

II.

Topographische, geognostische und klimatische
Verhältnisse.

Der Kurort Elster im sächsischen Voigtlande, dicht bei dem Dorfe Elster, eine kleine Stunde südlich von Adorf (k. sächsische Stadt und Poststation), zwei Stunden von der böhmischen Stadt Asch, dicht an der sächsisch-böhmischen Grenze, liegt unter $56^{\circ} 16'$ nördlicher Breite und $29^{\circ} 55'$ östlicher Länge, 1465', an den höchsten Punkten der umgebenden Gebirge 2000', über der Nordsee, in einem lieblichen, nicht sehr tiefen, mit vielen Einschnitten versehenen, von bewaldeten Bergen eingeschlossenen Thale und Wiesen-grunde, durch welchen die Elster, welche als „Ascher Bach“ bei Asch in Böhmen ihren Ursprung nimmt und erst beim Eintritt nach Sachsen diesen Namen führt, anmuthig hindurchströmt. Gebirgsformation: Glimmerschiefer, Thonschiefer, Grauwackenschiefer, mit Quarz, Hornstein, Brauneisenstein, Eisenkies, Hornblende und Granaten verbunden. Der Quarz, welcher nicht allein zur Ausfüllung von Klüften zwischen den einzelnen Schieferlamellen dient, sondern auch als Gangmasse von Trümmern und mächtigen Gängen auftritt, scheint hier die Hauptrolle zu spielen.

Was die klimatischen Verhältnisse betrifft, so theilt Elster den allgemeinen Charakter der voigtländischen Gebirge. Die Luft ist frisch und belebend, aber auch, besonders im Frühling und Herbst, wo häufige atmosphärische Niederschläge und Nachtfröste Statt finden, etwas rauh. Feinere Obstsorten, namentlich Wein, Aprikosen, Pfirsichen u. gedeihen hier entweder gar nicht oder nur selten. Daher kommt es auch, daß zarte Gemüse: Spargel, Bohnen, Schoten u. hier um einige Wochen später reifen, als in den südlichen Gegen-